**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 43 (1917)

Heft: 27

Artikel: Verfehlte Diskretion

Autor: Kalischer, S.

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-450413

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

#### Seelenwanderung Von S. Bebie, Wehil

Vor etwa zwanzig Jahren mag es ... Wo nicht noch mehr ... gewesen sein, Da kehrten eines schönen Tages Biele hohe Herrn im "Engel", ein. Es galt ein köstlich Mahl zu halten, Dazu mit Geist sich zu entfalten.

Gebratne Tauben, junge, 3arte, Und mild Gesalzenes vom Schwein Stand lockend auf der Speisekarte. Und dazu perlte edler Wein Von unsern allerbesten Reben So, wie der Kerrgott ihn gegeben.

Da ließen sich dann Plane schmieden, Die Unterhaltung kam in Schwung, Man sprach vom Ariege und vom Grieden, Von Tod und Geelenwanderung. Und auch der Wirt gab seinen Gästen Von seinem Mutterwitz zum besten.

"Es haben, ... läßt sich das bestreiten? ...." Sprach er und reckte stolz das Haupt, "Die Menschen schon seit alten Zeiten 2In Geelenwanderung geglaubt. Und ... es gereicht mir nur zur Ehre ... Ich selbst bin Träger dieser Lehre!

Der Mensch genießt, ob hoch, ob nieder, Ja doch kein ungetrübtes Glück. Es lastet auf ihm immer wieder Ein unerklärlich Mißgeschick. Kehr' ich dereinst zurück auf Erden, So möchte ich . . . ein Esel werden!"

Die Gäste wälzten sich vor Lachen Und einer rief: "Ich lobe mir Das Pferd! Das ist dem Geistesschwachen Doch vorzuziehen, als edles Tier, Und auf dem Begasus, dem hehren, Schwebt man hinauf zu höhern Sphären.

Der Esel lernt doch niemals fliegen! Er muß ein ewig Lasttier sein, Mit kargem Sutter sich begnügen Und heimst dazu noch Prügel ein. Das beste ist noch, unbestritten, Daß Christus einst auf ihm geritten."

"hübsch sind ja wirklich die Sitate, Allein ihr Iweck ist doch versehlt, Ihr Herrn! Man hat zum großen Rate Ju keiner Zeit ein Pferd gewählt. Doch war den Eseln schon vor Jahren Die hohe Ehre widersahren!"

#### Verfehlte Disfretion

Bu einem russischen Beamten kommt ein Raufmann und legt ihm tausend Rubel auf den Tisch.

"Ich bitte, Euer Gnaden, untertänigst, damit ich doch sicher die Lieferung bekomme, das Geld anzunehmen. Ich werde auch kein Sterbenswörtchen davon zu einer lebendigen Geele sprechen!"

"Ja, wenn du darüber schweigen willst, dann ist es zu wenig," entgegnete der Beamte. "Du brauchst für dein Geschäft doch ebenfalls Reklame?!"

0110110

21m kräftigsten sprießt der Dank auf dem Boden der Erwartung. S. Xalischer



Touristen-Fahrrad, neue Gaulois, Kotschützer, Bremse, Tasche mit Werkzeug, B5 Fr., pmt Rücklauf und zwei Bremsen 180 Fr., pm. pmen-Fahrrad 195 Fr., Mantel, Marke Gaulois-Michelin Fr. M.— untschlauch Gaulois-Michelin Fr. 6.— u. 7.—, Laternen von Fr. 5.50 am. Kataloge gratis und franco. Louis Isohy, Fabrikant, Payerne, Repar, Werkstätten mit elektr. Kraft.



BESTE SCHUH-CREME A. SUTTER JBERHOFEN/THURGAL

Model's Sarsaparill gegen alle Krankheiten, die von werdorbenem Blut od, von chronischer Verstopfung her führen, wie: Hautaussehlag, Röte, Flechten, Jucken, Skrotu-lose, Augenliderentzändungen, Syphilis, Hämorthoiden, Krampf-adern, schmerzhafte Perioden-störungen besonders im kriti-schen Alter, Rheumatismus, Migraine, Kopfschmerzen, Magen-beschwerden etc. Sehr ange-nehm und ohne Berufsstörung zu Manda Haraman Haraman Manda Manda Haraman Andrea Saraman Andrea Carrick und bestelle Sie direkt per Postkarte bei de PHARMACIE CENTRALE MODEL & MADLENER, rud u Montblane 9, GENF. Die selbe sendet Ihnen gegen Nach echte Model's Sarsaparill

# Wollene Leibbinden

Lungenschützer Einlage - Sohlen Katzenfelle Wasserdichte Stoffe für Westen

empfiehlt in bester Qualität 1573 Sanitäts-Geschäft von

R. Anast Wwe nur Fischmarkt 1, Basel

Ein Versuch

## Armband-Uhren

wird sich lohnen.

Weitgehendste Garantie Armbanduhr Nr. 110, Anker werk, Radiumzahlen u. Zeige Fr. 20.-Armbanduhr Nr. 25 " 12.-

Versand gegen Nachnahme.

Gg. Scherrans & Cie. St. Gallen Zum Trauring-Eck.

Offizielle Kundgebung

der Arbeitgeber und Arbeitnehmer im schweizerischen Buchdruckgewerbe an die eidgenössischen, kantonalen und kommunalen Behörden, öffentlichen Verwaltungen, sowie an die Privatkundschaft zu Stadt und Land.

Das Buchdruckgewerbe ist eine derjenigen Industrien, die unter den durch den Krieg geschaffenen Verhältnissen am meisten zu leiden haben. Während andere Fabrikationsbetriebe sich sehr rasch den Bedürfnissen des Krieges anpassen und ihre Betriebe dementsprechend konsolidieren konnten, haben wir in unserem Gewerbe auch heute noch die gleiche Unsicherheit, dieselben sprunghaften Veränderungen zu konstatieren, wie sie sich schon zu Beginn des Krieges unliebsam bemerkbar gemacht haben. Nicht nur haben sich infolge der Fabrikationsund Einfuhrschwierigkeiten die Preise der notwendigsten Materialien und Utensilien (Papier, Schriftmaterial, Maschinen, Farbe, Oele etc. etc.), soweit sie überhaupt noch erhältlich sind, vervielfacht, sondern es mussten infolge der beständigen Erhöhung der Preise aller Lebens-bedürfnisse der Arbeiterschaft auch Teuerungszulagen gewährt werden. Der Abgang vieler Gehilfen zum Kriegsdienst und die häufige Einberufung der Einheimischen zum Grenzdienst störten den normalen

Geschäftsbetrieb und eine rationelle Arbeitsweise in erheblichem Masse. Dazu kommt noch der starke Ausfall sowohl an Druckaufträgen als auch an Inseraten bei fast allen Zeitungen und Zeitschriften infolge des Krieges.

Trotz allen diesen Schwierigkeiten, mit denen wir heute zu kämpfen haben, müssen wir leider konstatieren, dass vielenorts, sei es im Handel, in öffentlichen Verwaltungen und bei Behörden das Verständnis für die Situation und für die Bedürfnisse unseres Gewerbes sehr zu wünschen übrig läst. Wir weisen darauf hin, dass sich seit Kriegsbeginn, mit Ernwilligung der Bundesbehörden, die Papiere allein um~80%0 erhöht haben. Dazu werden gerade in der heutigen Zeit an die Leistungsfähigkeit unserer Betriebe immer höhere Anforderungen gestellt. Trotz-dem wird den Buchdruckern in vielen Fällen, namentlich von Seiten öffentlicher Verwaltungen und Behörden, eine entsprechende Erhöhung

der Druckpreise verweigert.

Unterm 6. Juni d. J. ist nun zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern im schweizerischen Buchdruckgewerbe neuerdings eine Vereinbarung über die Ausrichtung von Teuerungszulagen im Sinne einer Erhöhung derselben abgeschlossen worden. In dieser Vereinbarung hat aber auch die gegenseitige Verpflichtung Platz gefunden, einander bei der Durchführung der Vereinbarung sowohl als auch der dadurch notwendig gewordenen Preiserhöhungen behülflich zu sein. Die Gehilfen

wendig gewordenen Preiserhöhungen behülflich zu sein. Die Gehilfen haben sich verpflichtet, die Ausführung solcher Arbeiten zu verweigern, die infolge der aus dieser Vereinbarung entstandenen Preiserhöhung dem bisherigen Ersteller entzogen, um in einer andern Druckerei zu billigeren Preisen hergestellt zu werden.

Aus den angeführten Gründen sehen wir uns genötigt, auf den 1. Juli 1917 eine Erhöhung der Satz- und Druckpreise von 20 % auf die Preise vom 1. August 1914 eintreten zu lassen, wozu der vom h. Bundesrate anerkannte Papierzuschlag, gegenwärtig von 80 %, auf die Preise vom 1. August 1914 hinzutritt. Wir annellieren dabei an den Gerechtiekeitssinn unserer Kundschaft und an appellieren dabei an den Gerechtigkeitssinn unserer Kundschaft und an die gewiss auch selbst empfundene Notwendigkeit, den vermehrten Bedüffnissen der gegenwärtigen Zeit und der schwierigen Situation unseres Gewerbes Rechnung zu tragen. Die beschlossene Erhöhung der Druckpreise reicht lange nicht hin, um die vermehrten Kosten sowie den erheblichen Ausfall infolge Rückgang der Druckaufträge und der Inserate zu decken und die stets sich mehrenden Schwierigkeiten auszugleichen, ebensowenig wie die der Gehilfenschaft zugesprochene Teuerungszulage die heutige Teuerung auszugleichen vermag; aber wir sind der Meinung, dass alle Kreise unseres Volkes einander helfen und Opfer bringen müssen, um die schweren Lasten des Krieges für Alle erträglich zu gestalten. Von diesem Gesichtspunkte aus und in diesem Sinne bitten wir unsere Kundschaft, von den obigen Beschlüssen Kenntnis zu nehmen und uns bei der Durchführung derselben behülflich zu sein.

Basel, Bern und Zürich, Ende Juni 1917.

Einigungsamt im schweizerischen Buchdruckgewerbe. Schweizerischer Buchdruckerverein. Vereinigung schweizerischer Buchdruckereien. Schweizerischer Typographenbund. Schweizerische Buchdruckergewerkschaft.

